

**Der französische Generalstabsbericht.**

Wien, 27. September. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

**Frankreich.**

27. September, 3 Uhr nachmittags. Nördlich der Somme richteten sich unsere Truppen in den eroberten Stellungen ein. Die Deutschen versuchten nachts keinen Gegenstoß. Südlich der Somme lebhafter Geschützkampf. In der Gegend von Barleux verhalf ein abends glänzend durchgeführter Angriff den Franzosen zur Wegnahme des von den Deutschen kräftig gehaltenen Gehölzes, das östlich von Bermandvillers in die französische Linie vorsprang. Sonst war die Nacht überall ruhig.

**Orientarmee.**

An der Struma und am Wardar schwache Artillerietätigkeit. Westlich der Cerna griffen die Bulgaren mit starken Kräften wichtige Stellungen der Serben auf dem Kaimakalan an; drei heftige Angriffe wurden durch das Kreuzfeuer von Geschützen und Maschinengewehren gebrochen, das den Bulgaren erhebliche Verluste beibrachte. Die Serben machten 50 Gefangene, darunter einen Offizier. Auf unserm linken Flügel beschloß unsere Artillerie feindliche Stellungen lebhaft.

**Luftkrieg.**

An der Sommefront hatten französische Flugzeuge viele Gefechte. Am 26. d. schoß Unterleutnant Kungesser zwei Flugzeuge, das eine zwischen Transloy und Rocquigny, das andre bei Arras, und einen Zesselballon in der Gegend von Neuville herab, der darauf brennend abstürzte. Diese drei Erfolge bringen die Zahl der von dem Flieger herabgeschossenen Luftfahrzeuge auf 17. Zwei andre ernstlich getroffene deutsche Flugzeuge gingen kampfunfähig nieder; eines in der Gegend von Transloy, das andre bei Le Mesnil-Bruntel (bei Peronne). Ein von einem französischen Flieger angegriffener Zesselballon stürzte bei Nurlu ab. In der Champagne kam ein auf geringe Entfernung angegriffener Zocker in Spiralen und dann senkrecht herab. Er zerfiel bei Gratreuil, nordwestlich von Villesur-Tourbe. In der Nacht zum 27. d. warf eine Gruppe von 14 französischen Fliegern 110 Bomben großen Kalibers auf den Bahnhof, die Bahnstrecke und die Hüttenlager von Appilly. In der Nacht zum 26. d. erhielten der Bahnhof von Laon 22 und das Lager bei Montfaucon 17 Bomben.